

Bibliothek
der
Technischen Hochschule

Oa
738
Braunschweig

MITTHEILUNGEN

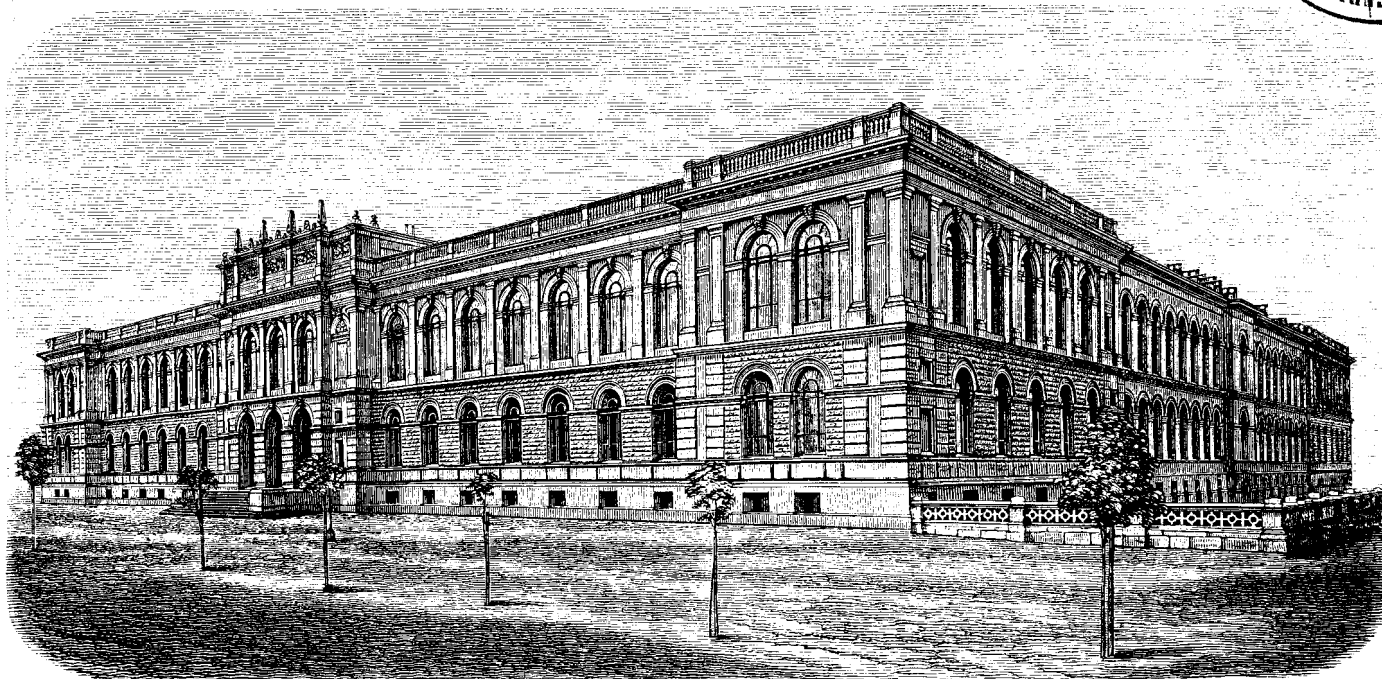
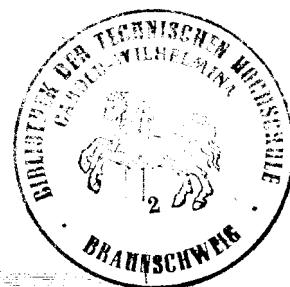
über die

Herzogliche Polytechnische Schule

(*Collegium Carolinum*)

zu

Braunschweig.



Am 16. October 1877 wird das im Jahre 1745 gestiftete Collegium Carolinum, welches 1862 in eine Polytechnische Schule umgewandelt wurde, in eine neue Phase seiner Entwicklung treten und als eine den Königl. Preussischen officiell gleichgestellte Technische Hochschule, den jetzigen Anforderungen gemäss ausgerüstet, in ein neues stattliches Gebäude übersiedeln. Es ist hierdurch Veranlassung gegeben, über die Einrichtungen der Anstalt Folgendes zur Kenntniss des Publicums zu bringen.

I. Umfang und Organisation der Anstalt.

Die Herzogliche Polytechnische Schule ist eine technische Hochschule und umfasst folgende sechs Abtheilungen:

1. die Abtheilung für Architektur,
2. die Abtheilung für Ingenieurbauwesen,
3. die Abtheilung für Maschinenbau,
4. die Abtheilung für chemische Technik,
5. die Abtheilung für Pharmacie,
6. die Abtheilung für Allgemein bildende Wissenschaften und Künste.

Sie giebt in den ersten fünf Abtheilungen die vollständige wissenschaftliche Ausbildung für den Beruf.

Die Normal-Studienpläne der ersten und zweiten Abtheilung entsprechen den für Braunschweigische Staatsprüfung im Baufache mittelst Reglements vom 26. Januar 1875 erlassenen Vorschriften.

Der Königl. Preussische Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten hat erklärt, dass behuf Zulassung zu der ersten Prüfung für den Staatsdienst im Bau- und Maschinenfach das akademische Studium auf der Herzoglichen Polytechnischen

Schule zu Braunschweig demjenigen auf den Königl. preussischen technischen Hochschulen gleich gestellt werden solle.

Der Besuch der pharmaceutischen Fachschule wird gesetzlich dem Besuche einer Universität im Sinne der Vorschriften für die Prüfung der Apotheker gleich geachtet. Bei der im Zusammenhange mit der Polytechnischen Schule stehenden Prüfungs-Commission für Apotheker können Candidaten der Pharmacie ihre Staatsprüfung ablegen, und das Herzoglich Braunschweigische Staats-Ministerium ist zur Ertheilung von Approbationen zum selbstständigen Betriebe einer Apotheke im Gebiete des Deutschen Reiches befugt (vergl. Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 5. März 1875, betr. die Prüfung der Apotheker).

Die Studirenden sind unbeschränkt in der Wahl der Vorlesungen und Uebungen, denselben wird jedoch die Befolgung der für die einzelnen Abtheilungen aufgestellten Normal-Studienpläne, welche die Absolvierung eines umfassenden Fachstudiums in thunlichst kurzer Zeit ermöglichen sollen, dringend empfohlen. Durch entsprechende Lage der Stunden für die einzelnen Unterrichtsgegenstände wird dafür gesorgt werden, dass diese Pläne ihrem ganzen Umfange nach ausführbar sind.

Die Normal-Studienpläne umfassen für Architekten, Bau- und Maschinen-Ingenieure und für chemische Techniker 4 Jahre, für Pharmaceuten 1½ Jahre. Ausserdem sind für diejenigen

Techniker, welche in 3 Jahren ihr Studium absolviren wollen, besondere Studienpläne aufgestellt.

Erscheint den Studirenden eine Abweichung von den Studienplänen in einzelnen Punkten erwünscht, so können sie den Rath der betreffenden Lehrer in Anspruch nehmen. Insbesondere sind die Abtheilungs-Vorstände zur Ertheilung solchen Rathes verpflichtet.

Denjenigen Studirenden, welche besondere Zwecke bei ihrer Ausbildung verfolgen, werden die Abtheilungs-Vorstände bei dem Entwerfen entsprechender Studienpläne behülflich sein. Um eine thunlichste Abkürzung des Studiums zu ermöglichen, sind in vielen Fächern, ausser den ausführlichen Hauptvorlesungen, auch kürzere encyclopädische Vorträge eingerichtet worden. Die Studirenden können sich durch dieselben, ohne von der Hauptrichtung ihres Studiums allzu lange abgelenkt zu werden, eine übersichtliche Kenntniss derjenigen Fächer erwerben, welche für sie erst in zweiter Linie wichtig sind.

In den verschiedenen Fachschulen der Anstalt können beispielsweise ausser den Technikern für Hochbau (Architektur), für Eisenbahn-, Strassen-, Wasser- und Brückenbau, den Maschinen-Ingenieuren und praktischen Chemikern auch Vermessungs-Ingenieure, Vorsteher mechanisch-technischer Etablissements — Spinnereien, Webereien, Maschinenfabriken, Brückenbauanstalten —, Vorsteher chemisch-technischer Etablissements — Zuckerfabriken, Zuckerraffinerien, chemischen Fabriken, Färbereien —, Techniker für metallurgische Industrien etc. ihre Ausbildung erhalten.

Die Studirenden erhalten auf Wunsch:

- 1) Semestral-Zeugnisse, in denen entweder nur der Besuch, oder nur der Erfolg, oder der Besuch und der Erfolg censirt wird,
- 2) Abgangszeugnisse,
- 3) Absolutorien, in welchen den Studirenden geeignetenfalls bezeugt wird, dass dieselben das Fachstudium im ganzen Umfange des dafür an der Hochschule bestehenden Studienplanes mit beziehungsweise „ausgezeichnetem sehr gutem oder gutem“ Erfolge absolvirt

II. Anfang und Schluss des Studienjahrs.

Das Studienjahr fängt am 8. October an. Die feierliche Eröffnung des neuen Gebäudes findet am 16. October statt. Die Vorlesungen beginnen am Donnerstag, den 18. October, und schliessen Ende Juli 1878.

Die Vorlesungen des Wintersemesters schliessen Sonnabend, den 2. März, diejenigen des Sommersemesters beginnen Montag, den 4. März 1878.

Zu Weihnachten und Ostern finden Ferien von je 14, zu Pfingsten von 8 Tagen statt.

III. Aufnahme - Bestimmungen.

a) Gemeinschaftliche Bestimmungen.

Die in die Polytechnische Schule Eintretenden haben sich bei dem Director zu melden. Dieselben können als Studirende oder Zuhörer eingeschrieben werden.

Ausser den unten bezeichneten Nachweisungen in Betreff der Vorbildung ist bei der Meldung beizubringen:

- 1) auf Erfordern ein Alterszeugniss,
- 2) wenn zwischen dem Abgange von der Schule, die der Aufzunehmende zuletzt besucht hat, und der Meldung ein längerer Zeitraum liegt, ein Zeugniss über die Beschäftigung und sittliche Führung in der gedachten Zeit,
- 3) falls der Aufzunehmende noch nicht grossjährig ist, die Einwilligung der Eltern oder Fürsorger und deren Zusage, für den Unterhalt während des Besuchs der Anstalt sorgen zu wollen.

Die Aufnahme geschieht in der Regel bei Beginn des Studienjahres, ausnahmsweise auch bei Beginn des Sommersemesters und für die Studirenden der Pharmacie nach den Osterferien.

Die Meldungen werden vom 8. October an täglich von 10 bis 11 Uhr im Directionszimmer entgegengenommen.

Diejenigen, welche vor ihrer Aufnahme sich einer besonderen Aufnahmeprüfung zu unterziehen haben, müssen sich spätestens am 9. October melden, um am 10. und 11. October die Prüfung abzulegen.

Bei der Aufnahme verpflichten sich die Studirenden und Zuhörer zur Befolgung der Gesetze der Anstalt.

b) Aufnahme als Studirender.

Zur Aufnahme als Studirender in eine der vier ersten Abtheilungen berechtigt das Reifezeugniss eines Gymnasiums oder einer Realschule I. Ordnung oder einer nach dem Organisationsplane vom 21. März 1870 eingerichteten Preussischen Provinzial-Gewerbeschule. Einstweilen soll auch den Abiturienten der Realschulen II. Ordnung der Eintritt als Studirende noch ohne Weiteres gestattet sein. Die Zeugnisse von fremden resp. nicht Preussischen Bildungsanstalten, welche gleiche Ziele wie die bezeichneten Schulen verfolgen, werden anerkannt.

Ausserdem können, sofern sie das 17. Lebensjahr vollendet haben, auch Solche als Studirende aufgenommen werden, welche durch eine Prüfung die zum Verständnisse der Vorlesungen über höhere Mathematik erforderlichen Kenntnisse, ferner durch Vorlegung von Zeichnungen eine genügende Fertigkeit im Freihand- und Linearzeichnen, und durch Zeugnisse einen Grad von allgemeiner Bildung nachweisen, welcher bei Angehörigen des Deutschen Reiches zum einjährig-freiwilligen Militärdienste berechtigt.

Auf Angehörige des Preussischen Staates findet die vorstehende Bestimmung keine Anwendung. Die Aufhebung derselben für Angehörige des Deutschen Reiches überhaupt wird voraussichtlich am 1. October 1878, jedenfalls aber dann erfolgen, wenn ein Gleiches an den Preussischen technischen Hochschulen geschieht *).

Als Studirende der 5. Abtheilung werden nur Solche aufgenommen, welche vor einer der dazu bestellten Commissionen im Deutschen Reiche die Apotheker-Gehülfen-Prüfung abgelegt und bestanden haben.

Eine Aufnahme als Studirender der 6. Abtheilung ist nicht unstatthaft, kann jedoch nur bei Abiturienten von Gymnasien oder Realschulen I. Ordnung erfolgen.

Studirende anderer technischen Hochschulen sind ohne Weiteres zum Eintritte als Studirende in die betreffende Abtheilung berechtigt.

c) Aufnahme als Zuhörer.

So lange die Haupt-Unterrichtszwecke der Anstalt dadurch nicht beeinträchtigt werden, darf der Besuch der Vorlesungen und Uebungen auch Solchen, die als Zuhörer eintreten wollen, sofern dieselben das 17. Lebensjahr vollendet haben, geeignetenfalls gestattet werden.

Bei den vier ersten Abtheilungen können Angehörige des Preussischen Staates, welche durch eine Prüfung die zum Verständnisse der Vorlesungen über höhere Mathematik erforderlichen Kenntnisse, ferner durch Vorlegung von Zeichnungen eine genügende Fertigkeit im Freihand- und Linearzeichnen und durch Zeugnisse einen Grad von allgemeiner Bildung nachweisen,

*) Besondere Bestimmungen gelten für Diejenigen, welche die Anstalt mit der Absicht besuchen, demnächst eine Staats-Prüfung abzulegen. Die Zulassung zur Braunschweigischen Bauführer-Prüfung ist durch den Nachweis der auf einem Gymnasium oder einer Realschule I. Ordnung bestandenen Maturitäts-Prüfung bedingt. Ein Gleiches gilt für Diejenigen, welche die Preussische Prüfung für den Staatsdienst im Bau- und Maschinenfache ablegen wollen; jedoch wird für die Maschinen-Beamten die Entlassungs-Prüfung bei den nach dem Reorganisationsplan vom 21. März 1870 eingerichteten Preussischen Provinzial-Gewerbeschulen der Reifeprüfung der Gymnasien und Realschulen I. Ordnung gleichgestellt.

welcher zum einjährig-freiwilligen Militär-Dienste berechtigt, als Zuhörer eingeschrieben werden.

Diese Bestimmung wird nach Ablauf des Studienjahres 1877 — 78 auch für Angehörige des Herzogthums, und sie wird demnächst für Angehörige des Deutschen Reichs überhaupt in Kraft treten (cfr. sub a).

Die gedachten Zuhörer sind, wie die Studirenden, unbeschränkt in der Wahl der Vorlesungen und Uebungen, haben jedoch auf Zeugnisse, insbesondere auf Abgangszeugnisse mit Testaten über den Erfolg in den benutzten Unterrichtsgegenständen, keinen Anspruch.

Bei der 5. Abtheilung findet eine Aufnahme von Zuhörern nicht Statt.

In die 6. Abtheilung können Solche als Zuhörer eintreten, welche die zur gewünschten Aufnahme in eine der vier ersten Abtheilungen erforderlichen Vorkenntnisse nicht vollständig besitzen. Dieselben haben, ausser genügender, durch Zeugnisse nachzuweisender allgemeiner Bildung, durch eine Prüfung ein Maass von Kenntnissen in der Mathematik nachzuweisen, welches erwarten lässt, dass beim Beginne des nächstfolgenden Studienjahres — eine regelmässige Benutzung des von der Anstalt gebotenen Unterrichts in den entsprechenden Gegenständen vorausgesetzt — die gewünschte Aufnahme erfolgen kann. Für diese Aufnahme sind alsdann die im Vorstehenden gegebenen Bestimmungen maassgebend.

Bei der Zulassung von Solchen (insbesondere Personen reiferen Alters), die kein umfassendes Studium an der Anstalt betreiben, vielmehr nur an einzelnen Unterrichtsgegenständen theilnehmen wollen, als Zuhörer der 6. Abtheilung kann nach dem Ermessen des Directors von dem formellen Nachweise genügender Vorbildung abgesehen werden.

IV. H o n o r a r e.

Die Studirenden haben beim Empfange der Matrikel 8 *M.*, die Zuhörer für jedes Semester beim Empfange der Legitimationskarte 1 *M.* zu entrichten. Das Unterrichtshonorar beträgt halbjährlich für Vorlesungen 2 *M.* und für Uebungen 1,50 *M.* für jede wöchentliche Unterrichtsstunde.

Für die Theilnahme an den Arbeiten in einem der chemischen Laboratorien sind halbjährlich 30 *M.* und an den Diener 2 *M.* zu entrichten.

Eine Stundung des Honorars auf höchstens 2 Monate wird nur Studirenden aus dem Herzogthume bewilligt, wenn deren Eltern oder Fürsorger in der ersten Woche des Semesters schriftlich darum nachsuchen.

Gänzlicher oder theilweiser Erlass des Honorars kann nur solchen nicht unbefähigten Studirenden und Zuhörern, deren Unvermögen notorisch oder amtlich beglaubigt ist, ausnahmsweise bewilligt werden, wenn es dieselben an Fleiss und gutem Betragen nicht haben fehlen lassen.

V. Preise und Stipendien.

Um die Preise, welche alljährlich für die besten Lösungen von Preisaufgaben ausgesetzt werden, können sich alle Studirenden und Zuhörer der Anstalt bewerben. Auch können die besten selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten, welche in einem der beiden chemischen Laboratorien und in dem physikalischen Laboratorium im laufenden Studienjahre ausgeführt sind, geeignetenfalls prämiirt werden.

Aus dem Stipendien- und Prämienfonds, dessen Zinsen jährlich 1872 *M.* betragen, werden halbjährlich nur an Studirende aus dem Herzogthume nach dem Grade ihrer Würdigkeit und Bedürftigkeit Stipendien im Betrage von je 60 *M.* verwilligt.

Das zur Säcularfeier des Geburtstages von Carl Friedrich Gauss am 30. April d. J. gestiftete Stipendium kann jährlich an zwei Studirende in Beträgen von mindestens 200 *M.* verliehen werden.

Ausserdem sind den Studirenden der Anstalt zugänglich: das Vieweg'sche, zur Beförderung des Studiums der Naturwissenschaften gegründete Familienstipendium und das von

Herrn Commerzienrath George Westermann am 8. Juli d. J., dem Tage seines funfzigjährigen Jubiläums, gestiftete Stipendium. Die Statuten beider sind in der Kanzlei einzusehen.

VI. Verzeichniss der Lehrer und ihrer Wirksamkeit.

1. Professor Dr. **Blasius**. Zoologie. Botanik. Pflanzenphysiologie. Naturhistorische Uebungen.
2. Professor Dr. **Dedekind**. Analytische Geometrie. Differential- und Integral-Rechnung. Theorie der Gleichungen. Methode der kleinsten Quadrate. Analytische Mechanik.
3. Dr. phil. **Grote**. Pharmacognosie.
4. Professor **Haeseler**. Strassen- und Eisenbahnbau. Bau der eisernen Brücken. Construiren und Entwerfen. Encyclopädie der Ingenieur-Wissenschaften.
5. Professor **Howaldt**. Bossiren.
6. Professor Dr. **Huisken**. Praktische Geometrie. Höhere Geodäsie. Feldmess-Uebungen.
7. Professor Dr. **Knapp**. Technische Chemie. Metallurgie. Agricultur-Chemie. Leitung des chemisch-technischen Laboratoriums.
8. Professor **Körner**. Bauconstructionslehre, Statik der Bauconstructions, Eisenconstructions für den Hochbau, Bauconstructions bei grösseren Gebäuden, Uebungen im Construiren und Entwerfen.
9. Docent **Lüdicke**. Mechanische Technologie. Beschreibende Maschinenlehre. Baumaschinenlehre.
10. Baurath **Lilly**. Landwirthschaftliche Baukunst. Veranschlagung und Bauführung.
11. Professor **Müller**. Volkswirtschaftslehre.
12. Professor **Nickol**. Ornament-, Figuren- und Landschaft zeichnen.
13. Professor Dr. **Orges**. Englische Sprache und Literatur.
14. Professor Dr. **Ottmer**. Mineralogie, Petrefactenkunde, Geologie, Mineralogie für Bautechniker. Mineralogisches und geologisches Practicum.
15. Professor Dr. **Otto**. Allgemeine Chemie. Theoretische Chemie. Pharmacie. Leitung des Laboratoriums für allgemeine und pharmaceutische Chemie.
16. Professor **Querfurth**. Maschinenbau. Kinematik. Maschinenconstruiren.
17. Professor **Rincklake**. Mittelalterliche Formenlehre und Ornamentik. Mittelalterliche und moderne Baukunst mit Entwerfen.
18. Professor Dr. **Riegel**, Director des Herzoglichen Museums. Geschichte der Baukunst.
19. Professor **Scheffler**. Technische Mechanik. Theoretische Maschinenlehre.
20. Obergerichtsrath Dr. **Spies**. Einleitung in die Rechtswissenschaft. Baurecht.
21. Dr. phil. **Sievers**. Geschichte. Deutsche Literaturgeschichte.
22. Professor Dr. **Sy**. Französische Sprache und Literatur. Italienische Sprache.
23. Stadtbaurath **Tappe**. Architektonische Entwürfe.
24. Professor **Uhde**. Antike Formenlehre und Ornamentik. Privat- und öffentliche Gebäude. Antike Baukunst mit Entwerfen. Eisenbahn-Hochbau.
25. Professor Freiherr **von Wagner**. Wasserbau. Bau der hölzernen und steinernen Brücken. Construiren und Entwerfen. Encyclopädie der Ingenieurwissenschaften.
26. Professor Dr. **Weber**. Experimental-Physik. Physik für Bautechniker. Mechanische Wärmetheorie. Mathematische Physik. Angewandte Physik und Telegraphie. Meteorologie.

27. Professor Dr. **Zincken-Sommer**. Darstellende Geometrie. Geometrie der Lage. Elementar-Mathematik.
28. Dr. phil. **Beckurts**. Assistent des chemisch-pharmaceutischen Laboratoriums.
29. Hilfslehrer **Brunner**. Projectionszeichnen. Maschinenzeichnen. Linearzeichnen.
30. Dr. phil. **Ebell**. Assistent des chemisch-technischen Laboratoriums. Analytische Chemie.
31. Dr. phil. **Pauly**. Assistent des chemisch-pharmaceutischen Laboratoriums. Analytische Chemie. Gerichtliche Chemie. Chemie für Bautechniker. Titrirmethoden.

VII. Die Lehrmittel.

Die Sammlungen der Anstalt dienen als Lehrmittel bei den Vorträgen und Uebungen und stehen unter der Aufsicht der nachbezeichneten Lehrer; mit Genehmigung der Letzteren können sie auch von den Studirenden benutzt werden.

1. Die Bibliothek, verbunden mit Lesezimmern für Professoren und Studirende: Prof. **Querfurth** und Assistent **Brunner**.
2. Die Sammlung für praktische Geometrie: Prof. **Huisken**.
3. Die physikalische Sammlung nebst dem physikalischen Laboratorium: Prof. **Weber**.
4. Die Sammlung für Bauconstructionslehre: Prof. **Körner**.
5. Die Sammlung für antike Baukunst: Prof. **Uhde**.
6. Die Sammlung für mittelalterliche Baukunst: Professor **Rincklake**.
7. Die Sammlung für Strassen-, Eisenbahn- und Brückenbau: Prof. **Haeseler**.
8. Die Sammlung für Wasserbau: Prof. **v. Wagner**.
9. Die Sammlung von Zeichnungen und Modellen für Freihand-, Ornament-, Figuren- und Landschaftszeichnen: Prof. **Nickol**.
10. Die Sammlung von Modellen zum Bossiren: Professor **Howaldt**.
11. Die Sammlung für Mechanik und Maschinenwesen: Prof. **Scheffler**.
12. Die Sammlung für Kinematik: Prof. **Querfurth**.
13. Die Sammlung für mechanische Technologie: Docent **Lüdicke**.
14. Das chemisch-technische Laboratorium mit der chemisch-technischen Sammlung: Prof. **Knapp**.
15. Das Laboratorium für allgemeine und pharmaceutische Chemie mit der chemischen und pharmaceutischen Sammlung: Prof. **Otto**.
16. Die Drogen-Sammlung: Dr. **Grote**.
17. Die mineralogische und geognostische Sammlung: Prof. **Ottmer**.
18. Die zoologische Sammlung und das Herbarium vereinigt mit dem Herzogl. Naturhistorischen Museum: Professor **Blasius**.
19. Der Herzogliche Botanische Garten: Prof. **Blasius**.

Messübungen im Freien und Excursionen finden unter Leitung der Lehrer zur Veranschaulichung des in den Vorträgen erörterten oder noch zu erörternden Lehrstoffs Statt. Die An-

stalt gewährt den Studirenden zu den unter Leitung eines Lehrers ausgeführten Excursionen freie Fahrt auf den Braunschweigischen Eisenbahnen.

VIII. Der Neubau der Herzoglichen Technischen Hochschule.

Der im Jahre 1874 unternommene Neubau der Herzoglichen technischen Hochschule, welcher in einem besonderen Werke*) zur ausführlichen Darstellung gelangte, ist jetzt mit Einschluss der inneren Einrichtung so weit vollendet, dass der Umzug im Herbst d. J. ausgeführt und das neue Gebäude zu Anfang des Studienjahres 1877—1878 in Benutzung genommen werden kann.

Die neue Anlage geht über das unmittelbare Bedürfniss des Braunschweigischen Landes hinaus, sie ist bestimmt, auch für weitere Kreise so nutzbar wie möglich zu werden. In Rücksicht darauf aber, dass die Wirksamkeit des Unterrichts im Zeichnen, Construiren und Entwerfen bei einer zu grossen Anzahl von Studirenden nothwendig eine Einbusse erleiden muss, indem eine directe Unterweisung durch den Hauptfachlehrer nicht mehr in wünschenswerther Weise stattfinden kann, ist auch das entgegengesetzte Extrem vermieden und die ganze Einrichtung nur für eine Zahl von 400 bis 450 Studirenden bemessen worden.

Es befinden sich im Gebäude 13 Auditorien, 10 grosse, durchweg mit reflexfreiem Nordlicht versehene Zeichensäle, die Aula, das Laboratorium für allgemeine und pharmaceutische Chemie mit 60 Plätzen, das Laboratorium für technische Chemie mit 60 Plätzen, das physikalische und mineralogische Laboratorium, der Mikroskopensaal, das Atelier für Bossiren, Räume für die unter VIII. aufgeführten Sammlungen, die erforderlichen Verwaltungsräume und Nebenräume. Die Disposition ist derart, dass die technischen Sammlungen eine fast ununterbrochene Folge bilden. Zugleich sind die für einzelne Unterrichtsgruppen bestimmten Räume möglichst zusammenhängend angeordnet worden; von den Sammlungsräumen sind die betreffenden Auditorien höchstens durch einen Corridor getrennt, daneben oder darüber befinden sich die zugehörigen Zeichensäle. Im Ganzen sind 129 einzelne Räume vorhanden. Bei der Einrichtung derselben ist dem praktischen Bedürfnisse, unter Berücksichtigung der neuesten Erfahrungen, wie sie die Neubauten zu Aachen, München und Dresden darbieten, in jeder Beziehung entsprochen worden. Insbesondere dürfte die grossartige, von der Firma Joh. Haag in Augsburg ausgeführte Central-Dampfheizung und Ventilation eine Erwähnung verdienen.

IX. Auskunft.

Nähere Nachweisungen über den Unterricht und die sonstigen Einrichtungen der Anstalt giebt das Jahresprogramm derselben, welches gratis von der Kanzlei der Polytechnischen Schule zu beziehen ist. Bei dem Haus-Inspector Kotté, welcher zu jeder weitem Auskunft bereit ist, liegen Verzeichnisse der disponibeln Wohnungen aus.

Die Stadt Braunschweig zeichnet sich durch angenehme Lage und hübsche Umgebungen aus. Zahlreiche Institute für Kunst und Wissenschaft, mustergültige Bauten und Kunstwerke, gewerbliche Etablissements und Fabriken der verschiedensten Art gewähren nach allen Richtungen hin Anregungen und Belehrung.

*) Neubau der Herzoglichen Technischen Hochschule zu Braunschweig, entworfen von den Professoren Uhde und Körner. 18 Tafeln, gr. Fol. in Lichtdruck u. Text. Berlin, Verlag v. Ernst Wasmuth.